

Beyschrift: „adi 10 Jener 1523 diser gstat stet bis fastnacht. d'mantel mit rot braun weis goldfarb atlas. Das wams atlas. Der schlitt was mit ein flax dantz rund vmb. ich was alt 26 jar mind' 41 tag.“ — Was mag wohl der Flachstanz für ein Spiel oder Tanz gewesen seyn? So viel sieht man, daß dabey die Frau hinter dem Mann her tanzte, und ihm ein länglich viereckiges Blatt oder einen Spiegel hinter dem Kopf hielt. — Auf der hohen Wand sehen wir hier eine häusliche Winterscene; zwey Frauen sitzen im traulichen Gespräche; hinter der einen sieht man den Spinnrocken, hinter der andern den Ofen hervorragen. Der ganze Schlitten hat den Charakter eines ächt gothischen Machwerkes. — Der kleine Dolch, von dem schon mehrmals in dieser Galerie die Rede gewesen ist, hängt hier ganz tief am linken Bein unter dem Knie. Die Kopfbedeckung oder Haube ist sehr klein, welches für eine Wintertracht sonderbar und unpassend scheint.

---

No. 59 und 60. „Im marzo 1523. das wams atlas. den weißen vberzug mocht man vber all Hosn anlögen.“ — Und beym folgenden Bild heißt es fast eben so: „Im marzo 1523 ein nachtkleid. das mantelin mit Zendel. das wams atlas. den graw vberzug mocht man vber all Hosn anlögen.“ — Jene Wülste also, die wir schon so oft an Schwarzens Kleidungen sahen, nennt er hier selbst Ueberzug; sie waren abgesondert und konnten zu verschiedenen Beinkleidern angelegt werden.

---

No. 61. Noch in demselben Monat ließ sich der verschwenderische Mann das dritte Kleid machen. „Im marzo 1523. das wams was barchat, hat 4800 schnitz mit samatin wilschlen, alles weis.“ — Welche Schneiderarbeit setzt ein Kleid voraus, das 4800 Einschnitte hatte!

---

No. 62. „13 Junig 1523 zw Nürnberg. d'erst bart; das wams atlas, das huret mit samat, d'rocē barbia (von perpignanischem Zeug) aber den brawn samat hernach erst zw Augspurg darauf gebremt.“ — Da trug er zum erstenmal ein Zwickelbärtchen; er legte es aber nachher wieder ab, denn wir finden ihn erst im 38sten Jahre (unten 109tes Blatt) wieder mit demselben. So wechselte damals diese Mode, und es wird dadurch das bestätigt, was oben S. 14 in unserer Gallerie über das Tragen der Bärte ist gesagt worden.